

## Konzept

15. April 2020

Dr. med. Andrea Müller Reid



Bild: M. Darlington

# Weiterbildungskonzept

## Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe

# Inhaltsverzeichnis

---

## 1. Ärztliches Team

1.1.	Leiterin der Weiterbildungsstätte	4
1.2.	Stellvertreter	4
1.3.	Weitere Weiterbildner:	4
1.4.	Stationsärzte	4

---

## 2. Über die Klinik

2.1.	Nachtdienste	6
------	--------------	---

---

## 3. Ziele der Weiterbildung

3.1.	Assistentennetzwerk	7
------	---------------------	---

---

## 4. Lernziele 1. Weiterbildungsjahr

---

## 5. Lernziele 2. Weiterbildungsjahr

---

## 6. Lernziele 3. und 4. Weiterbildungsjahr

---

## 7. Lernziele 5. evtl. 6. Weiterbildungsjahr

---

## 8. Lernziele bei Fremdjahr

---

## 9. Klinik-interne und externe Weiterbildung

9.1.	Interne Fortbildung	16
9.2.	Externe Fortbildung	16
9.3.	System zum Umgang mit Risiken und Fehlern (CIRS)	16
9.4.	Medizinische fachliteratur	16
9.5.	Ferien und Kompensation	17
9.6.	Evaluation	17

---

## 10. Bewerbung und Stellenantritt

10.1.	Bewerbung	18
10.2.	Stellenantritt	18

Das Kantonsspital Uri (KSU) ist ein öffentliches, nicht-universitäres Lehrspital der Schweiz mit einer gynäkologischen, chirurgischen und medizinischen Klinik sowie dem Leistungsauftrag der erweiterten Grundversorgung mit Zentrumsfunktion. Das Einzugsgebiet umfasst den gesamten Kanton Uri und angrenzende Regionen.

Die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe ist als praxisorientierte Weiterbildungsstätte für Gynäkologie und Geburtshilfe der Kategorie B anerkannt (3 Weiterbildungsjahre zum Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe). Es wird die Möglichkeit geboten, abwechselnd im stationären, ambulanten wie auch im operativen Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe tätig zu sein.

Wir freuen uns, Sie weiterzubilden und zu fördern.

Dr. med. Andrea Müller Reid  
Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

# **1.       Ärztliches Team**

## **1.1.       Leiterin der Weiterbildungsstätte**

Dr. med. Andrea Müller Reid  
Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe  
Beschäftigungsgrad 100%  
E-Mail: [andrea.mueller@ksuri.ch](mailto:andrea.mueller@ksuri.ch)

## **1.2.       Stellvertreter**

Dr. med. Oliver Goette  
Leitender Arzt Gynäkologie und Geburtshilfe  
Beschäftigungsgrad 100%  
E-Mail: [oliver.goette@ksuri.ch](mailto:oliver.goette@ksuri.ch)

## **1.3.       Weitere Weiterbildner:**

Sind unsere Oberärzte.

## **1.4.       Stationsärzte**

Drei Stationsärzte (Assistenzärzte)

- 2 Stellen für fachspezifische Weiterbildung
- 1 Stelle für fachfremde Weiterbildung

1 Arzt in Ausbildung (Unterassistenten)

## **ERGÄNZENDES LEISTUNGSANGEBOT CHIRURGISCHE UND INTERNISTISCHE GRUNDVERSORGUNG:**

- Aktivierungstherapie
- Akutgeriatrie
- Anästhesie / Schmerztherapie
- Angiologie
- Diabetesberatung
- Endokrinologie
- Ergotherapie
- Ernährungsberatung
- Gastroenterologie
- Gefäßchirurgie
- Handchirurgie, Fusschirurgie
- Intensivstation
- Kardiologie
- Labor 24h/365 Tage
- Mund-/Kiefer-/Gesichtschirurgie
- Neuro-/Wirbelsäulenchirurgie
- Notfallstation
- Onkologie
- Orthopädie
- Otorhinolaryngologie
- Palliativmedizin
- Physiotherapie
- Pneumologie
- Radiologie inklusive Teleradiologie (Röntgen-, CT- und MR-Diagnostik)
- Sozialdienst
- Sportorthopädie
- Traumatologie
- Urologie
- Viszeralchirurgie
- Wundberatung

## 2. Über die Klinik

Es besteht eine strukturierte Zusammenarbeit mit folgenden Spitälern:

- Luzerner Kantonsspital LUKS (preferred partner)
- Frauenklinik Kantonsspital Luzern
- Brustzentrum Luzern – zertifizierter Netzwerkpartner

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des KSU betreut jährlich knapp 800 stationäre Patientinnen. Die Geburtenzahl beträgt ca. 300 pro Jahr. Geburten ab der 35<sup>o</sup>/<sub>7</sub> Schwangerschaftswoche finden in unserer Gebärdabteilung statt. Es besteht eine enge Kooperation mit der Frauenklinik und der Neonatologie des Kantonsspital Luzern. Operativ wird das ganze Spektrum der gynäkologischen Eingriffe abdominal, laparoskopisch und vaginal durchgeführt. Ausserdem behandeln wir das Mamma-Karzinom umfassend von der Diagnose, über die Operation bis hin zur Nachsorge. Wir sind assoziierter Netzwerkpartner des Brustzentrums Luzern.

Jährlich werden ca. 280 stationäre und 140 ambulante Operationen durchgeführt. Unsere Klinik verfügt in der Regel wöchentlich über zwei Operationstage.

Im ambulanten Bereich verfügt die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe über ein Ambulatorium mit insgesamt 5 Untersuchungszimmern, die mit modernen Ultraschallgeräten ausgerüstet sind. Jährlich werden ca. 7'000 ambulante Konsultationen durchgeführt. Neben den standardmässigen ambulanten Leistungen findet einmal pro Woche eine urogynäkologische Sprechstunde statt. Ebenfalls ist eine senologische Sprechstunde etabliert.

Im Rahmen der Schwangerschaftsbetreuung begleiten wir unsere Patientinnen von der ersten Schwangerschaftskontrolle bis zur Geburt. Die Patientinnen haben die Möglichkeit die Schwangerschaftskontrollen in der Hebammen-Sprechstunde wahrzunehmen. Diese ist ärztlich begleitet. Zusätzlich übernehmen wir die Abklärung und Behandlung bei unerfülltem Kinderwunsch.

Unser Team besteht aus einer Chefärztin, einem Leitenden Arzt, 2-3 Oberärzten und 3 Stationsärzten. Die Stationsärzte sind abwechselnd hauptsächlich in folgenden Bereichen tätig:

- Betreuung der stationären Patientinnen sowie der Schwangeren im Gebärdsaal (Patientinnen unter der Geburt oder Notfallkonsultationen sowie geplante Kontrollen von Schwangeren nach dem Geburtstermin)
- Operationssaal
- Ambulatorium (ambulante Kontrollen unter fachärztlicher Supervision, präoperative Sprechstunde, Schwangerschaftskontrollen)

### 2.1. Nachtdienste

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe verfügt über ein Pikettdienstsystem. Die maximale Anzahl der Pikettdienste beträgt 7 pro Monat.

## **3. Ziele der Weiterbildung**

### **3.1. Assistentennetzwerk**

Seit 2011 besteht die Möglichkeit des Assistentenaustauschs mit der gynäkologisch – geburtshilflichen Abteilung des Kantonsspitals Luzern (A-Klinik) sowie weiteren B-Kliniken (KS Obwalden, KS Schwyz, KS Zug, KS Nidwalden, KS Wolhusen und KS Sursee) im Zentralschweizer Gynäkologie-Netzwerk

Einsatzbereich 1.-3. Weiterbildungsjahr

- In allen Bereichen der Frauenklinik
- Notfalldienst in der Gynäkologie und Geburtshilfe unter Supervision
- Ambulante Betreuung und Kontrollen in der Gynäkologie und Geburtshilfe
- Führung der Krankengeschichte einschliesslich der Verlaufsdokumentation
- Operationsorganisation einschliesslich Aufklärung und Nachbetreuung
- Assistenz im Operationssaal
- Durchführung von kleinen/mittleren Operationen unter Supervision
- Interdisziplinäre Organisation und Koordination
- Erstellung von Berichten, Zeugnissen und Erhebung von Daten
- Teilnahme an interdisziplinären Tumorboards zusammen mit LUKS (Videokonferenz)

## 4. Lernziele 1. Weiterbildungsjahr

Allgemein	<p>Erlernen und Beherrschen der Grundbegriffe der geburtshilflichen und gynäkologischen Versorgung</p> <p>Führungen der Bettenabteilung einschliesslich der Betreuung postoperativer bzw. postpartaler Patientinnen</p> <p>Stationäre Aufnahme von Patientinnen, inkl. die Eintrittsuntersuchung, OP-Aufklärung, Austrittsgespräch</p> <p>Erlernen von Fähigkeiten der ärztlichen Gesprächsführung, Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Patientin und Arzt</p> <p>Begleitung von Patientinnen in besonderen Situationen wie geburtshilfliche Komplikationen, Konfliktsituationen oder onkologischen Problemen</p> <p>Korrektes Führen der Dossiers</p> <p>Alle Tätigkeiten unter Supervision bzw. mit Rücksprache eines Kaderarztes</p>
Geburtshilfe	<p>Beurteilung einer Früh-Schwangerschaft (Abortgeschehen, EUG, Terminbestimmung)</p> <p>Kennen der wichtigsten Schwangerschaftskomplikationen (Plazenta praevia, Gestosen, Diabetes, Rhesuskonstellation, etc.)</p> <p>Basisdiagnostik im Schwangerschafts-Ultraschall</p> <p>Beurteilung einer Spätschwangerschaft am Termin (CTG-Beurteilung, Gewichtsschätzung, Geburtsbefund)</p> <p>Leiten einer normalen Geburt zusammen mit den Hebammen und Erkennen einer Abweichung vom Normverlauf</p> <p>Leiten der Plazentarperiode, Früherkennung von Gefahren, Erkennen</p>
Gynäkologie	<p>Regelmässige Tätigkeit im gynäkologischen Ambulatorium und Notfall</p> <p>Gynäkologische Befunderhebung und Erkennen von Normabweichungen</p> <p>Korrektes Durchführen einer gynäkologischen Jahreskontrolle</p>



---

Grundkenntnisse Kontrazeption, einfache Kontrazeptionsberatung

Grundkenntnisse der hormonellen Substitution und einfache Beratung  
hormoneller Substitution

Einführung in die Ultraschalldiagnostik

Kennen der weiblichen Geschlechtsentwicklung mit deren hormonellen Veränderungen

Beschreiben der Zyklusphysiologie und der häufigsten Zyklusstörungen sowie die Vorgänge in der Menopause

Korrekte Untersuchung einer Brust und Kennen der wichtigsten gutartigen Brustbefunde sowie deren Behandlung

Erheben allgemeinmedizinischer Eintrittsbefunde und Erkennen von medizinischen Risiken

Kennen der wichtigsten Erregern von gynäkologischen Infektionskrankheiten und deren Therapie

Planung von operativen Eingriffen sowie Operationsassistenz

Postoperative Patientenbetreuung in Zusammenarbeit mit den Oberärzten

Führen von Patientengesprächen unter Kontrolle der Kaderärzte

Korrekte Durchführung und Dokumentation von OP-Aufklärungen (SGGG-Aufklärungsprotokolle)

---

Operationen

Curettagen und diagnostische Hysteroskopien

Eingriffe am äusseren Genitale (z.B.: Abszessinzision, Marsupialisation)

Einfache Laparoskopien (z.B.: laparoskopische Sterilisationen)

Versorgungen einfacher geburtshilflicher Verletzungen, Episiotomien

Gegebenenfalls eigene Sectio caesarea

---

## 5. Lernziele 2. Weiterbildungsjahr

Allgemein	<p>Vertiefung der Fähigkeiten in der psychosomatischen Patientenbetreuung</p> <p>Begleitung von Patientinnen in besonderen Situationen wie geburtshilfliche Komplikationen, Konfliktsituationen oder onkologischen Problemen</p>
Geburtshilfe	<p>Vertiefung der Kenntnisse des ersten Jahres</p> <p>Vergrosserung der Differentialdiagnostik</p> <p>Erkennen der Schwangerschafts- und Geburtspathologien sowie Einleiten von diagnostischen Massnahmen und Therapien</p> <p>Einführung in die Missbildungsdiagnostik</p> <p>Einführung in die Doppler-Sonographie</p> <p>Versorgung von komplizierteren Dammverletzungen mit Hilfe der Kaderärzte</p> <p>Spezialsprechstunden wie Ultraschall und Assistenz bei ETT und Organ-Screening</p>
Gynäkologie	<p>Tätigkeit in den Spezialsprechstunden des gynäkologischen Ambulatoriums (Dysplasiesprechstunde, Sterilitätssprechstunde, urogynäkologische Sprechstunde, Brustsprechstunde) mit Vertiefung der bereits erworbenen Kenntnisse</p> <p>Behandlung von Zyklusstörungen</p> <p>Beginn mit der kolposkopischen Diagnostik unter Anleitung</p> <p>Erkennen häufiger Krankheitsbilder wie Endometriose, Myome, gutartige Adnextumore und deren Therapien planen können</p> <p>Erheben einer Sterilitätsanamnese und die häufigsten Ursachen aufzählen Können</p> <p>Erheben einer Spezialanamnese bei Stuhl- und Harninkontinenz</p> <p>Durchführen der entsprechenden klinischen Untersuchungen</p> <p>Erarbeiten von Therapiekonzepten mit dem Kaderarzt</p>

---

Operationen

---

Curettagen und (diagnostisch/therapeutisch) Hysteroskopien

Sterilisationen

Einfache operative Laparoskopien

Sectio caesarea

Einfache Vakuumentbindungen

Zervixrevisionen

Mamma-Eingriffe

---

## 6. Lernziele 3. und 4. Weiterbildungsjahr

Geburtshilfe	<p>Theoretische Kenntnisse entsprechend einem geburtshilflichen Standardwerk</p> <p>Vaginal operative Entbindungen</p> <p>Nichtinvasive Pränataldiagnostik: Beratung, ETT und Organ-Screening unter Supervision, Interpretation unter Facharztes mit mindestens Fähigkeitsausweis Schwangerenultraschall</p>
Gynäkologie	<p>Theoretische Kenntnisse entsprechend einem gynäkologischen Standardwerk</p> <p>Umsetzen der Theorie zu selbständigem, verantwortungsvollem und planmässigem Arbeiten</p> <p>Vertiefte Erkenntnisse in den jeweiligen Spezialsprechstunden</p> <p>Selbständige Kolposkopie (Erkennen von Pathologie)</p> <p>Urodynamik: Untersuchungsgang und Auswertung</p> <p>Vertiefte Kenntnisse bei Sterilitätsabklärungen</p> <p>Aufbau persönlicher Schwerpunkte und Interessensgebiete</p>
Operationen	<p>Einfache Hysterektomien</p> <p>Mammaeingriffe</p> <p>Vakuumentbindungen</p> <p>Manuelle Plazentalösungen</p> <p>Schwierigere Dammverletzungen mit Kaderassistenz</p> <p>Steigender Schwierigkeitsgrad für laparoskopische Eingriffe</p>

## 7. Lernziele 5. evtl. 6. Weiterbildungsjahr

Erreichen der FMH-Reife in Geburtshilfe und Gynäkologie insbesondere bezüglich profunder, theoretischer Kenntnisse, die ein Erkennen, Abklären und Behandeln gynäkologischer Krankheiten erlauben. Besondere Beachtung sollte auch einer ausgewogenen Differentialdiagnostik zukommen sowie einer differenzierten, individuell angepassten Aufklärung und Beratung einer Patientin/Frau resp. eines Paares oder einer Familie. Weiteres je nach Qualifikation/gewähltem Schwerpunkt

Allgemein	<p>Vervollständigung des OP-Kataloges, erreichen der im Operationskatalog geforderten Operationszahlen, selbstständiges und sicheres Durchführen dieser Eingriffe</p> <p>Heranführen an die FMH-Prüfung</p> <p>Kritisches Denken hinsichtlich einer medizinisch und ökonomisch differenzierten Diagnostik, Beratung und Therapie</p> <p>Gesprächsführung mit den Patientinnen und deren Angehörigen unter erschwerten Bedingungen hinsichtlich, Erklärung von Krankheitsbildern und anderen Problemstellungen einschliesslich der Aufklärung über Inhalt und Komplikationsmöglichkeiten der zu ergreifenden Massnahmen</p> <p>Beachtung eines taktvollen und aufrichtigen Umganges sowohl mit den Patientinnen und deren Angehörigen als auch den Mitarbeitenden</p>
Geburtshilfe	<p>Selbstständiges Erkennen, Abklären und Behandeln geburtshilflicher Krankheitsbilder</p>
Gynäkologie	<p>Selbstständiges Erkennen, Abklären und Behandeln gynäkologischer Krankheitsbilder</p>
Operationen	<p>Deszensus Eingriffe Schwierigere Standard Eingriffe Hysterektomie (laparoskopisch, abdominal, vaginal)</p>

## 8. Lernziele bei Fremdjahr

Nicht FMH Gynäkologie und Geburtshilfe als Ziel

Anwärter	Ziel FMH Allgemeine Medizin oder Innere Medizin Geeignet als Fremdjahr für Pädiatrie und Pathologie
Anstellung	6-12 Monate Arbeiten unter Supervision eines Kaderarztes / einer Kaderärztin
Lernziele	Erheben eines gynäkologischen Untersuchungsbefundes  Durchführen einer Jahreskontrolle  Interpretation des PAP-Abstrich Resultates. Differenziertes Vorgehen bei pathologischen PAP-Befunden kennen  Diagnostik und Therapie bei alltäglichen gynäkologischen Notfällen  Antikonzeptionsberatung in der Adoleszenz, im Gebäralter und in der Prämenopause  Korrekte Diagnostik in Früh-SS inkl. Abortgeschehen und EUG  Terminbestimmung beherrschen  Durchführen einer Beratung zur Pränataldiagnostik  Kontrolle einer unkomplizierten SS bis zum Termin  (Er-) Kennen der häufigsten SS-Komplikationen  Durchführen eines SS-Ultraschalles (Lage, Biometrie)  Leiten einer normalen Spontangeburt  Versorgung einfacher Geburtsverletzungen  Beurteilung eines Neugeborenen  Kennenlernen gynäkologischer Krankheitsbilder sowie deren Abklärung. Differentialdiagnostik, operative resp. konservative Therapie  Kennen der postoperativen Besonderheiten
Tätigkeiten	Interdisz. Organisation mit Anästhesie, OP, Onkologie, Radiologie, Neonatologie, Konsilien etc.  Wochenbett / Stillen: Kontrollen und Beratung  Kleine operative Eingriffe unter Supervision

---

Führen von Krankengeschichten

Berichtswesen: Zeugnisse, Austrittsberichte etc.

Statistik: AFS-Statistik, CIRS etc.

---

## 9. Klinik-interne und externe Weiterbildung

Für die Weiterbildung zuständig sind der Chefarzt und die Kaderärzte der Abteilung

### 9.1. Interne Fortbildung

- wöchentliche klinikinterne Fortbildung im Umfang von ca. 1 Std. des gesamten Ärzteteams mit Beiträgen einzelner Teammitglieder, Präsentation und Diskussion aktueller Fachpublikationen
- Morgendlicher und abendlicher Klinikrapport
- 4x jährlich Fortbildung Neonatologie () start4neo
- wöchentliche interdisziplinäre spitalinterne Neugeborenenreanimation Weiterbildung für alle Stationsärzte (45-90 Minuten)
- 2x jährliche Besprechung der CIRS-Fälle für alle Mitarbeiter
- 2x wöchentlich Teaching (Dauer von jeweils 30 Minuten) über das ganze Spektrum der Gynäkologie und Geburtshilfe. Insgesamt sind 80 Lektionen vorgesehen
- Lernvideos auf Intranet
- Teilnahme an Sprechstunden der Fachärzte
- Nahtkurse durch die chirurgische Klinik
- Kurzprüfungen zu Themen aus dem EGONE
- Im Klinikalltag werden gemäss den Vorgaben regelmässig Mini-CEX und DOPS durchgeführt. Die wesentlichen Daten der Weiterbildungsentwicklung müssen im e-Logbuch festgehalten werden

### 9.2. Externe Fortbildung

- wöchentliche Fortbildung der Universitätsfrauenklinik Zürich (3 Std.), die in der Regel im Nachgang in der aufgezeichneten Version am PC verfolgt werden kann
- Besuch der Blockkurse der SGGG
- Möglichkeit zur Teilnahme an Spezialkursen
- Simulationskurs Geburtshilfe am LUKS
- Gyn-to-Go Zugang vorhanden

### 9.3. System zum Umgang mit Risiken und Fehlern (CIRS)

Im Spital ist ein System zum Umgang mit Risiken und Fehlern (CIRS) implementiert. Die gynäkologisch - geburtshilfliche Klinik verfügt über 2 CIRS-Beauftragte, die dafür zuständig sind, kritische Vorfälle zu bearbeiten und weiterzugeben. Darüber hinaus werden neue Mitarbeitende im Rahmen der Einführungsveranstaltung in das System eingewiesen und erhalten die Möglichkeit an den regelmässigen spitalinternen CIRS-Konferenzen teilzunehmen.

### 9.4. Medizinische fachliteratur

Während der Weiterbildungszeit soll der Stationsarzt lernen, effizient und kritisch mit medizinischer Literatur umzugehen. Alle Arbeitsplätze sind mit PC ausgerüstet, welche den Zugang ins Internet und damit die moderne Literatursuche ermöglichen. Es besteht ein elektronischer Zugang in der Bibliothek zu den wichtigsten Journal's.



Des Weiteren besteht ein Zugang zum «UpToDate» und zum «EGONE», welches essentiell für die Facharztausbildung in der Schweiz ist. Zudem finden sich in der internen Internet-Seite (Intranet) alle Leitlinien der Klinik, die regelmässig aktualisiert werden.

## **9.5. Ferien und Kompensation**

Pro Jahr hat jeder Stationsarzt 5 Ferienwochen zugute. Diese müssen möglichst frühzeitig bekannt gegeben werden. Bei begründeten Überzeiten besteht die Möglichkeit zu kompensieren. Der Zeitpunkt der Kompensationen richtet sich nach den betrieblichen Möglichkeiten.

## **9.6. Evaluation**

Im Klinikalltag werden gemäss aktuellem SWIF/FMH-Weiterbildungsprogramm Facharzt/Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe regelmässig Mini-CEX und DOPS durchgeführt. Die wesentlichen Daten der Weiterbildungsentwicklung müssen im e-Logbuch festgehalten werden (Arbeitsplatz-basiertes Assessment).

Alle 3 Monate erfolgt ein Austausch und Qualifikationsgespräch des Tutors/Götti mit dem Kandidaten basierend auf den Erfahrungen der Chef-, Leitenden und Oberärzte mit den Kandidaten.

Inhalte der Evaluationsgespräche sind:

- Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Verhältnis zum Weiterbildungsstand
- Umgang mit Patienten, Kollegen und Vorgesetzten
- Zusammenarbeit im Alltag
- Anregungen, Kritik, Vorschläge von Seiten des Stationsarztes
- Karriereplanung
- Facharzt-Evaluationsprotokoll

Die Evaluationsgespräche sowie das von den Fachanwärtern/-innen geführte e-Logbuch werden in der Mitarbeiterbeurteilung integriert.

## **10. Bewerbung und Stellenantritt**

Die Weiterbildungsstelle an der Frauenklinik am KSU eignet sich hervorragend für die Basis-Weiterbildung für den Facharzt Gynäkologie/Geburtshilfe, als auch für Fremdjahre anderer Fachrichtungen.

### **10.1. Bewerbung**

Die Bewerbungen sind an die Personalabteilung des KSU zu richten. Die Zu- oder Absage einer Stationsarztstelle erfolgt in der Regel spätestens in den ersten 4 Wochen nach dem Vorstellungsgespräch und gemäss gegenseitiger Vereinbarung (Einzelarbeitsvertrag).

Vor Anstellungsbeginn sind verschiedene Formalitäten zu erledigen (Personalblatt, Diplombestätigung bzw. MEBEKO-Anerkennung), welche dem neu angestellten Stationsarzt vor Stellenantritt von der Personalabteilung per Post zugestellt werden. Dabei sind auch Ferienwünsche mitzuteilen.

### **10.2. Stellenantritt**

Jedem Stationsarzt wird bei Stellenantritt ein Leitender Arzt oder ein Oberarzt/eine Oberärztin als Tutor/Götti zugeteilt. Dieser ist unter anderem zuständig für die laufende Evaluation der Weiterbildungszeit bei uns.

Bei Arbeitsbeginn (meist Monatsanfang) erfolgt an den ersten zwei Tagen eine offizielle Einführung mit Informationen über die allgemeinen Belange des KSU und eine Einführung ins Klinikinformationssystem.

Am 3. Tag wird der neu eintretende Stationsarzt von einem erfahrenen Kollegen und dem zuständigen Kaderarzt (Tutor/Götti) übernommen. Diese führen ihn während 4 Wochen in die Arbeitsarbeit mittels Checkliste ein. Jeder Stationsarzt wird durch einen Kaderarzt betreut.

Im ersten Monat erfolgt ein Gespräch mit dem zuständigen Göttli oder einem der weiterbildungsverantwortlichen Co-Leiter.